

## **Leuven WS21/22**

Um einen Überblick über den Bewerbungsprozess und ein paar allgemeine Informationen zu erhalten, bitte einfach einen der anderen bereits zur Verfügung stehenden Berichte lesen. Ich habe versucht in meinen Bericht insbesondere auf die Gründe, welche ich nennen würde, um Leute von Leuven zu überzeugen einzugehen und dann ein paar persönlichere Informationen mitzuliefern.

### **Warum Leuven?**

Die Hauptgründe, die aus meinen Augen für Leuven sprechen sind:

Die Universität bietet viele Kurse auf einem hohen Niveau an, welche es in Göttingen in dieser Form so nicht gibt (leicht im Katalog der allen Erasmusstudenten im Rahmen von Informationsmaterialien online zur Verfügung gestellt wird auffindbar, auch kann man sich dort schon direkt etwas genauer darüber informieren, worum es in den Vorlesungen genau geht, es empfiehlt sich auch nochmal bei anderen Kursen zu schauen, die von anderen Fakultäten angeboten werden, denn auch dabei gibt es häufig interessante Kurse, die man sonst unter Umständen nicht in Betracht ziehen würde. Dabei ist dann auch immer gekennzeichnet, ob im Sommer- oder Wintersemester angeboten und was für Voraussetzungen empfohlen werden. Der Katalog mit den Kursen, die für die verschiedenen Studiengänge angeboten werden, ist online gut zu finden). Mehr Infos zu meinen Kursen siehe weiter unten.

In Belgien kann man super Fahrrad fahren. Für jemanden wie mich, der gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, ist Belgien echt spitze, da es Fahrradwege in alle Teile des Landes gibt, die fast immer von den Autos getrennt verlaufen. Jedoch empfiehlt es sich für Überlandtouren sich nicht nur auf Google Maps zu verlassen (schickt einen häufig auf Radwegen entlang, die neben großen Straßen verlaufen und teilweise den Seitenstreifen dieser bilden) sondern beispielsweise auf spezielle Karten zurückzugreifen (bsp. LocusMaps) zuzugreifen, auf welchen man dann bessere Wege finden kann. Zu den größeren Städten gibt es jedoch meistens auf sogenannte Fahrrad Highways, welchen man auch ohne besserem Kartenmaterial relativ verlässlich folgen kann. Beispielsweise bin ich mehrfach nach Brüssel gefahren (60 Km hin und Rückweg), Antwerpen (etwa 110 Km hin und her) und viele weitere Wege rund um Leuven. Ich habe jedoch um mehr Spaß zu haben, mein eigenes Fahrrad aus Deutschland mit der Bahn mitgebracht, was etwas nervig war, da es mir in Belgien nie 100% klar war, in welchen Zügen Fahrräder mitgenommen werden können. Mit Regionalzügen habe ich auf alle Fälle nie ein Problem bekommen. Es werden aber auch für etwa 50-100€ Fahrräder in Leuven vermietet.

Städte Besichtigen:

Mit Brüssel, Antwerpen, Brügge und Gent hat Belgien 4 Städte, die für jeden Erasmusstudenten in Belgien auf alle Fälle einen Besuch wert sind. Ich zumindest habe ein paar nette Reisen in diese Städte unternommen.

Außerdem ist auch die Stadt an sich nicht schlecht, mit dem Oude Market gibt es auch einen Platz, wo eigentlich immer etwas abgeht (viele Bars). Das Sportangebot der Uni ist nicht schlecht (Ich war beispielsweise viel Basketball spielen), auch ist im normalen Tarif auch die Möglichkeit geben, auch schwimmen gehen zu können in der Schwimmhalle der Uni. Es gibt sehr viele Studierende (etwa 50.000) was ziemlich genau die Hälfte der Gesamtbevölkerung der Stadt ist. Fast jeder in der Stadt kann englisch sprechen, wodurch die Kommunikation echt ziemlich reibungslos vonstattengeht. Es gibt auch viele internationale Studierende, die man auf diversen Feiern in Klubs oder den Fakultätsbars und sonst wie kennenlernen kann. Ich empfehle Pangea, ist ein von Studierenden betriebenes Kaffee, in welchem man sich gut aufhalten kann und welches vor allem von den Internationals besucht wird. Insbesondere zu Beginn des Semesters ist es ein guter Ort um Leute kennen zu lernen. Ich persönlich habe meine Leute jedoch eher in der Woche bevor das Semester losgeht und in der viele Veranstaltungen für die international Studenten stattfinden und über mein Wohnheim kennengelernt. Außerdem habe ich im Erasmusteam Basketball gespielt und kann das

Teilnehmen in einem der vielen Sportteams ausdrücklich weiterempfehlen., die Leute sind dort echt nett und das Niveau ist in meinen Augen durchaus vernünftig

## **Wohnen**

Nachdem ich Anfang 2021 meine Zusage zu einem Platz im Erasmusprogramm der KU Leuven erhalten hatte, bestand meine erste Aktivität darin, mich erstmal für ein Wohnheim zu bewerben. Dafür sind auf der Website unter dem Begriff „KU Leuven Central Services Residences“ Hinweise zu finden. Eine zeitige Bewerbung ist sinnvoll, da die Deadline für die Bewerbung in den meisten von der Universität verwalteten Wohnheimen für das folgende Wintersemester Ende April liegt (Stand 2022) und für das nächste Sommersemester, welches Anfang Februar startet, die Deadline Ende November ist. Die Wohnheime mögen nicht die allerschönsten sein, aber zumindest ich persönlich bin dort sehr gut klargekommen und ich habe während meiner Zeit in Leuven selten mich mit Leuten unterhalten, die in Wohnheimen gewohnt haben und es zumindest für das eine Semester bereut hätten. Ich persönlich habe in „Groenveld Residence“ gewohnt, welche etwas außerhalb der Stadt liegt (Mit dem Fahrrad etwa 10 min in die Innenstadt). Das Wohnheim ist eines der größten (320 Wohneinheiten) in Leuven. Dabei teilen sich immer 8 Zimmer eine Küche und ein Bad (Quasi dann eine WG), welche aber auch einmal die Woche extern gereinigt werden, wodurch es zumindest einigermaßen sauber ist. Das Zusammenleben hat mir auch sehr gut gefallen, da alle meine Mitbewohner zwischen sehr verträglich und sehr nett waren, wodurch wir auch immer wieder gemeinsame Aktivitäten veranstaltet haben. Dabei stellt das Wohnheim auch eine gute Gelegenheit dar, auf einfachen Wegen auch mal ein paar Belgier näher kennen zu lernen, so wird man tatsächlich auch schnell feststellen das fast alle Belgier für das Wochenende immer nach Hause fahren, wodurch Leuven am Wochenende hauptsächlich von den internationalen Studenten bevölkert wird. Die vom Wohnheim organisierten Veranstaltungen (gibt es auch in anderen Wohnheimen), stellen außerdem ebenfalls einen Weg dar, auch noch andere Leute aus dem Wohnheim kennen zu lernen. Da das Wohnheim nah am Campus für Natur- und Ingenieurwissenschaften liegt, sind auch die meisten Bewohner des Wohnheimes auch in einem diesen Studienbereich zuzuordnenden Studiengang eingeschrieben. Das Wohnheim hat daher zusammenfassend die Vorteile: es ist für Leuven preisgünstig (335€ (2021)), ein guter Ort, ein Paar Leute kennen zu lernen, es ist möbliert. Nachteile: es gibt konstant etwas Lärm, da genau vor dem Wohnheim ein Kühlturm steht, dies kann im Sommer durchaus stören, ist aber ertragbar, aber durchaus ein Argument sich lieber einen anderen Ort zum Wohnen zu suchen.

## **Kurse**

Die Kurse, die ich wirklich aktiv während des Semesters besucht habe, waren:

Advanced Time Series Analysis (Relativ entspannt ein kleineres Assignment, welches für 30% der Note gezählt hat und für mich etwa 2-3 Tage in Anspruch genommen hat, es vorzubereiten.

Lerneffekt war auf alle Fälle da und der Aufwand war auch insgesamt überschaubar).

Longitudinal Data

Sehr aufwendiger Kurs mit 3 Assignments, welche man in Gruppenarbeit anfertigen muss. Ich weiß nicht, ob ich den Kurs nochmal machen würde. Aber wenn man sich für das Thema interessiert, kann man den Kurs schon machen.)

Bayesian Statistics II

Ist ebenfalls aufwendig und mit 2 Assignments verbunden, aber mir hat der Kurs sehr viel gebracht, da in Bayesian Statistics das Angebot der Uni in Göttingen eher nicht so berauschend ist (Stand WS 2021). Ich habe in diesem Kurs auf alle Fälle am meisten mitgenommen und würde ihn für andere Statistik Studierende auf alle Fälle weiterempfehlen

Nonparametric Statistics:

Ist mathematisch relativ anspruchsvoll. Man lernt trotzdem einiges. Es ist ein Assignment notwendig.

Ich habe in diesem Kurs jedoch keine Prüfung belegt, da es für Studierende an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Göttingen nur möglich ist 2 Kurse in Fächern zu besuchen, welche nicht an der Fakultät für Wirtschaft in Leuven angeboten werden und sowohl auf Bayesian, als auch für Longitudinal war das bereits der Fall.

Insgesamt würde ich den Arbeitsaufwand in Leuven für die einzelnen Kurse im Schnitt auf etwa 150% von dem ansetzen was in Göttingen der Fall ist. Dies schwankt aber wie bereits erwähnt deutlich von Fach zu Fach.

### **Sonstiges**

Es ist verpflichtend sich im Rathaus zu registrieren. Außerdem muss auch die Studierendenkarte persönlich abgeholt werden (vielleicht gibt es dafür irgendwelche Ausnahmen, aber mir sind keine bekannt).

Die meisten anderen Erasmusstudenten kommen entweder aus Spanien oder Italien.

### **Weiterempfehlen**

Ich habe nicht bereut, mein Auslandssemester in Leuven verbracht zu haben. Da es mir insbesondere eine gute Kombination aus interessanter Umgebung, netten Menschen und guten Kursen ermöglicht hat. Daher würde ich mich auch wieder für ein halbes Jahr in Leuven entscheiden.